

NACHRICHTEN

Totalsperrung der Kohlplatzstrasse

ESCHEN – Wegen Belagsarbeiten an der Kohlplatzstrasse, Eschen, auf dem Abschnitt Kohlplatz-Prestakreisel, muss die Strassenverbindung zwischen Mauren und Eschen vorübergehend für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Dies ist notwendig, da die Belagsarbeiten aus Verkehrstechnischen- und Qualitätsgründen nicht halbseitig, sondern vollflächig ausgeführt werden müssen. Diese Sperrung dauert vom Montag, den 26. September um 7 Uhr bis und mit Freitag, den 30. September um 17 Uhr. Eine entsprechende Beschilderung wird signalisiert. (paf1)

Alpabtrieb und Verkauf von Milchprodukten

SCHAAN – Die Alpengenossenschaft Guschg, Schaan, möchte alle Verkehrsteilnehmer informieren, dass es aufgrund des Alpabtriebes am Samstag, den 24. September zwischen 11 und ca. 14 Uhr auf der Strecke Stachler-Steg-Triesenberg-Schlossstrasse-Fürst-Franz-Josefsstrasse bis zum Trüble Schaan zu Verkehrsbehinderungen kommen kann. Wir bitten um Verständnis. Im Anschluss verkauft die Alpengenossenschaft beim Körbsafescht im Rathauszelt verschiedene Alpprodukte wie frischen und rezenten Käse, sowie frische Alpbutter. (PD)

FBP

FBP Schaan besucht das Theater am Kirchplatz

SCHAAN – Das Theater am Kirchplatz wird saniert, umgebaut und modernisiert. Das neue Foyer besticht durch Form und Gestaltung. Im Theater werden die Stühle beque-

LOKALTERMIN

mer, die Beinfreiheit wird grösser und die Technik wird auf zeitgemässen Stand gebracht. Mehr Komfort für die Besucherinnen und Besucher, aber auch mehr Komfort für die Künstlerschar ist angesagt. Wenn die FBP am 29. September zum Lokaltermin lädt, werden die Arbeiten schon weit vorangeschritten sein. Nutzen Sie diese Gelegenheit. Besuchen Sie mit uns die neuen Räumlichkeiten und lassen Sie sich die technischen Einrichtungen von kompetenter Seite erklären. Also, bitte vormerken: Donnerstag, 29. September um 19 Uhr: Lokaltermin im Theater am Kirchplatz. (PD)

«Hilfe zur Selbsthilfe»

Informationsveranstaltung zum Thema Microfinance am nächsten Mittwoch

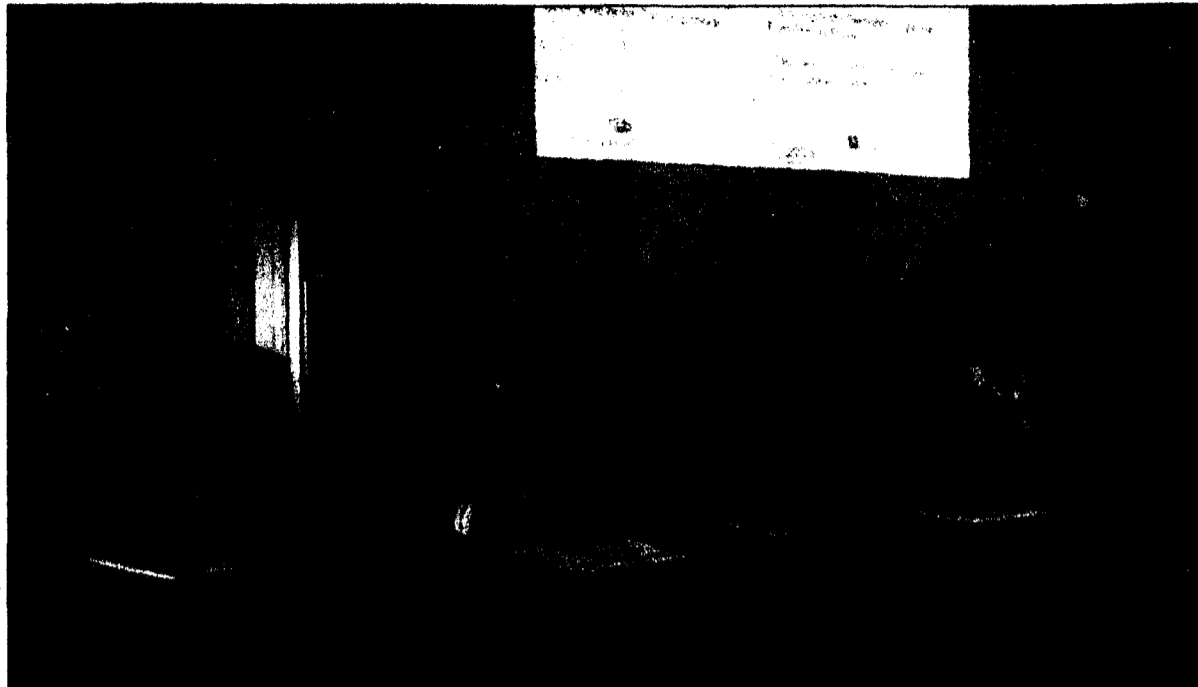
VADEZ – Mit der Ernennung des Jahres 2005 zum Jahr des Mikrokredits wollte die Uno diese Finanzdienstleistung für Drittwelt- und Schwellenländer weltweit ins Bewusstsein der Menschen bringen. Bei einer Tagung mit dem Titel «Entwicklungsmotor: Microfinance» nimmt sich nächste Woche der Liechtensteinische Entwicklungsdienst (LED) diesem Thema an.

• Martin Huster

Tatkräftig unterstützt wird der LED dabei vom Liechtensteinischen Bankenverband, der Hilti-Familienstiftung und der Hochschule Liechtenstein, an welcher die Tagung am nächsten Mittwoch auch stattfinden wird. Marie-Louise Eberle, Präsidentin des LED, freute sich bei der gestrigen Pressekonferenz zu «Entwicklungsmotor: Microfinance» darüber, dass so «tolle Partner» diese Veranstaltung unterstützen. Die Organisatoren haben dafür gesorgt, dass verschiedenste Fragestellungen rund um Microfinance beleuchtet und anschliessend in einer Podiumsdiskussion erörtert werden (für Details: siehe Kasten).

«Gewaltiger Markt»

Rudolf Batliner, Geschäftsführer des LED, definierte Microfinance bei der Medienkonferenz folgendermassen: «Microfinance bedeutet Finanzdienstleistungen für die wirklich Kleinen, für die Ärmern und Ärmsten also.» Dies beinhaltet nicht nur den Mikrokredit, welcher armen Menschen Zugang zu Geld für Investitionen und Konsum verschafft, sondern auch die Möglichkeiten zu Geldtransfer und einfachen Versicherungsprodukten sowie die Gelegenheit, auch kleinere Summen zu sparen (Microsaving). «Ausgangspunkt ist bei einem Mikrokredit immer ein konkretes



Unterstützen die Tagung «Entwicklungsmotor: Microfinance» voll und ganz (von links): Klaus Näscher, Mike Lauber, Markus Hilti, Marie-Louise Eberle und Rudolf Batliner.

Bedürfnis», sagte Rudolf Batliner weiter und verwies gleichzeitig auf die hohe Attraktivität für Investoren: «Es ist ein gewaltiger Markt. Zwar ist die Rendite nicht sehr hoch, dafür ist es eine sehr sichere Geldanlage.»

Geldanlage mit sozialer Rendite

Als «gewinnorientierte Hilfe zur Selbsthilfe für Menschen, die arbeiten wollen», erklärte Mike Lauber vom Liechtensteinischen Bankenverband den Begriff Microfinance. Er stellte in den Vordergrund, dass es sich dabei nicht um Entwicklungshilfe im herkömmlichen Sinn, sondern um ein wirtschaftliches Unternehmen handelt. Mike Lauber zufolge können sich Banken und Investoren aus Liechtenstein von einem Engagement in dieser Sparte nur Vorteile erhoffen: So stelle Microfinance ein neues Produkt für den liechtensteinischen Bankenmarkt dar, sei als Nischenprodukt eine sichere Geldanlage, biete eine soziale Rendite und poliere damit zugleich das Image des Finanzplatzes auf.

Information und Sensibilisierung

«Es handelt sich hierbei um ein sehr interessantes und wichtiges

Projekt, und wir unterstützen es, um unserer gesellschaftspolitischen Verantwortung nachzukommen», beschrieb Klaus Näscher, Direktor der Hochschule Liechtenstein, seine Motivation zur Unterstützung der Infoveranstaltung. Es solle darum gehen, die Menschen über Microfinance zu «informieren und sensibilisieren». Er betonte, dass diese Tagung sich nicht nur an im Entwicklungs- oder Handelsbereich Tätige, sondern ebenso an interessierte Privatpersonen richtet.

Kleine Mittel, grosse Wirkung

Auch die Hilti-Familienstiftung musste nicht lange mit einer Antwort hadern, als der LED sie um Unterstützung bat, wie Markus Hilti sagte: «Wir unterstützen bereits seit mehreren Jahren eine amerikanische Stiftung mit ähnlichen Zielen.» Ausgelöst sei dieses Engagement vom Anblick der «erschütternden, riesigen Armut» worden, welche der Hilti-Stiftung bei ihrem Forschungsengagement in Alexandria begegnet sei. Markus Hilti zeigt sich überzeugt vom Konzept Microfinance: «Wir unterstützen vor allem kleine Unterfangen mit grosser Wirkung, die Mittel sollen effizient eingesetzt werden.»

PROGRAMM

- Einführung in die Microfinance
- Was versteht man unter Microfinance? von Mike Lauber, Liechtensteinischer Bankenverband
- Bedeutung der Tagungspodien: Rudolf Batliner
- Was versteht man unter Microfinance? von Mike Lauber, Liechtensteinischer Bankenverband
- Die Praxis der Microfinance: von Klaus Näscher, Hochschule Liechtenstein
- Die Rolle der Hilti-Familienstiftung: von Markus Hilti
- «Microfinance» – Entwicklungsmotor: von Marie-Louise Eberle, LED
- «Microfinance» – Entwicklungsmotor: von Rudolf Batliner, Geschäftsführer LED
- Schlusswort von Thomas Fuchs, Präsident des Liechtensteinischen Bankenverbands

Brille: Fialmann. Internationale Brillenmode zum garantiert günstigsten Preis. Mehr als 500x in Europa. 22x in der Schweiz. Auch in Ihrer Nähe: Aarau, Baden, Basel, Bern, Biel, Burgdorf, Frauenfeld, Freiburg, Genf, Langenthal, Lausanne, Luzern, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Thun, Wil, Winterthur, Zofingen, Zürich, Zug und Chur, Quaderstrasse 11, Tel.: 081/257 07 80.

Kompletibrille CHF 4750